

Siebentes Kapitel

Die Reichstagsfitzungen vom 22. bis 24. Oktober 1918

Am 21. Oktober empfing der Kaiser die Staatssekretäre im Schloß Bellevue. Ich stellte ihm die Herren einzeln vor, und es war wohl keiner, der sich der spontanen Liebendwürdigkeit seines Wesens entziehen konnte. Er verlas eindrucksvoll die folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ich heiße Sie in Ihren neuen Ämtern willkommen, in die Sie als die Vertrauensmänner des Volkes berufen sind. Mit Meinem Erlaß vom 30. September, auf Grund dessen Ihre Ernennung erfolgt ist, habe Ich den entscheidenden Schritt getan, der das deutsche Volk in neue Verfassungszustände hinführet. In den furchtbaren Schlämen des Weltkrieges ist und die Aufgabe gestellt worden, den Bau des Reiches im Innern durch neue und bessere Grundlagen zu sichern. Die Erschütterungen des Krieges haben und erkennen lassen, wo die Stützen des und alle schirmenden Dausel schwach und veraltet sind, wo sie der Erneuerung bedürfen. Sie haben und aber auch die frischen quellenden Kräfte zur Anschauung gebracht, die in unserem Volke zum Licht streben. Unauslöschlich stehen Mir die Eindrücke der ersten Kriegstage vor dem Gedächtnis, und nur noch tiefer haben sie sich Mir eingeprägt in diesen Jahren des Kampfes, in denen unser Volk eine wahrhaft erhabene Größe bewiesen hat, sich wehrend gegen eine immer drückendere Übermacht, arbeitend unter immer schwereren Bedingungen, leidend in immer härterer Not. Ein Volk, das so heldenhaft gekämpft, so Übermensürliches geleistet hat, steht für alle Zeit in Ehren da. All dies ist Mir tief ins Herz geschrieben, und erneut lege Ich davon heute Zeugnis ab.

In einer Reihe von Rundgebungen habe Ich Meinen Entschluß bekräftigt, daß der neuen Zeit eine neue Ordnung entsprechen soll. In umfassender Weise soll das deutsche Volk berufen sein, an der Gestaltung seiner Geschichte mitzuwirken, an politischer Freiheit seinem Volk der Erde nachstehend, an innerer Eüchtigkeit und fester Staatsgefinnung seinen Vergleich schwend.

Sie, Meine Herren, haben die Aufgabe, Deutschland mit hinführensüföhren in die neuen Zustände. Ich weiß, daß keiner unter Ihnen ist, der sich nicht der Größe dieser Aufgabe und seiner ungeheuren Verantwortung bewußt wäre. Mir aber liegt es am Herzen, Ihnen in dieser Stunde auszusprechen, daß es Mein fester Wille ist, zu Meinem Teil alles daran zu setzen, um mit Ihnen und der Volkvertretung die in dem Erlaß vom 30. September gemiesenen Ziele zu erreichen. Mit Ihnen, Meine Herren, die Ich heute zum ersten Male als Meine Mitarbeiter begrüße, weiß Ich Mich eins in dem heiligen Willen, das Deutsche Reich aus der Not dieser Zeit zu einer ruhigen und friedlichen Entwicklung zurückzuführen. Ich hoffe, daß es uns, durch heiße Vaterlandsliebe und das Ge-